



Projektbericht 2023

„Gemeinsam trainieren“
(Sportministeriumsprojekt)

Danke für die finanzielle Unterstützung

Im Sommerprogramm 2023 konnte das BAKHTI-EmPOWERment-Zentrum Schwimmkurse für Mädchen und Junge Frauen zwischen 14 und 25 Jahren anbieten und vor allem dank finanzieller Unterstützung durch das Sportministerium in der Höhe von 3000.-€. Die Abwicklung wurde ermöglicht durch den Verein Asyl in Not. Auch dafür ein großes und herzliches Dankeschön.

Der Schwimmkurs konnte im Verein Frauenportal im 21. Bezirk mit professionellen Trainerinnen abgewickelt werden. Das Frauenportal ist ausschließlich für Mädchen und Frauen, die Schwimmen lernen wollen errichtet worden. Es ist ein Safe Space und die Adresse ist nicht öffentlich bekannt.



Frauenportal - **Gemeinsam sind wir stark!**

Tel.: 0800 / 44 30 10 (kostenlose Service-Hotline)

E-Mail: office@frauenportalwien.at

Homepage: www.frauenportalwien.at

Heiligenstädter Lände 29/2. OG.

1190 Wien

Am Schwimmkurs haben insgesamt 17 Mädchen und Junge Frauen teilgenommen. Alle Mädchen hatten einen migrantischen Hintergrund. Sie kamen aus Afghanistan, Türkei, Syrien, Iran und Sudan.

Der Schwimmkurs für Anfängerinnen fand wöchentlich immer am Sonntag Vormittag von 10-11.45 Uhr statt, es waren 10 Einheiten von Juli bis Anfang September 2023. Ein weiterer Schwimmkurs war ein Schnupperkurs mit 5 Einheiten, ebenfalls für Anfängerinnen, er fand im Oktober bis Anfang November 2023 statt. Manche Mädchen hatten bereits Vorkenntnisse, der Großteil der Mädchen waren aber vollkommene Anfängerinnen und keine der Mädchen waren vorher in der Lage alleine zu schwimmen, geschweige ohne Schwimmreifen zu schwimmen.

Das Feedback der Mädchen war ausschließlich positiv. Alle können sich jetzt schwimmen. Sie sind mutig genug, alleine in einer Schwimmhalle oder in einem Freibad zu schwimmen.

Ein Schwimmkurs für Mädchen und junge Frauen ist sehr wichtig, weil sie zur Selbstbehauptung, Selbstbewusstsein und Stärkung von Mädchen und Frauen beitragen. Es ist Empowerment pur.

Über das BAKHTI – EmPOWERment Zentrum

Das Zentrum wurde vom Verein AÖF – Autonome Österreichische Frauenhäuser und der Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt (bald: Gewaltschutzzentrum Wien) gegründet um von Gewalt (mit-)betroffenen Mädchen* und jungen Frauen* einen geschützten Raum zu bieten. Das EmPOWERmentzentrum steht allen Mädchen* (unabhängig von Gewalterfahrungen) offen – wir wollen Gewalt durch Stärkung aus Beratung, Freizeitprogramm und Psychotherapie frühzeitig präventiv begegnen. Beim mobilen

Burschenprogramm zielen wir auf gewaltbetroffene Burschen* ab, und bieten mit Beratungen, Themenworkshops und Psychotherapie ein Angebot, das Gewalt vorbeugen soll. Das Zentrum wird dankenswerterweise vom Sozialministerium finanziert.

Namensgebung

Der Name „Bakhti“ erinnert an jenes 14-jähriges Mädchen aus Afghanistan, die 2017 versuchte sich von der Familie, in der sie von Vater und Bruder Gewalt erlebte, zu trennen und die zwei Mal in ein Krisenzentrum geflüchtet war. Sie hat sogar ihren Vater angezeigt, es gab ein Strafverfahren, aber er wurde freigesprochen.

Ein paar Tage später wurde sie auf dem Weg zur Schule von ihrem Bruder getötet.

Die Namensgebung soll an den Mut und die Kraft von Bakhti erinnern und ein starkes Zeichen gegen Gewalt setzen. Wir wollen BAKHTI nie vergessen und andere Mädchen präventiv vor häuslicher Gewalt und Partnergewalt schützen.

Das Team von BAKHTI orientiert sich nach feministischen Grundprinzipien und einem ganzheitlichen und intersektionalen Ansatz. Selbstermächtigung steht im Zentrum der unterstützenden Handlungen.

Motivation zur Gründung

Auch Mädchen sind von Femizide und schwerer häuslicher Gewalt und Partnergewalt betroffen, daher benötigt es spezielle präventive Angebote für Mädchen.

Seit Jahren schauen wir daher nach Deutschland, wo es seit Mitte der 1980er Jahren, die sogenannten **Mädchenhäuser** gibt (zusätzlich zu den Frauenhäusern).

Häuser, wo Mädchen und junge Frauen tagsüber unterstützt werden, aber auch aufgenommen werden und für bestimmte Zeit bleiben können, wenn sie von (akuter) häuslicher und Partnergewalt/Männergewalt betroffen sind.

Das fehlte in Österreich bisher gänzlich.

BAKHTI ist zwar kein Mädchenhaus, aber es ist zumindest und immerhin ein Mädchenzentrum ein Tageszentrum für Mädchen und junge Frauen.

Zeitgleich zum BAKHTI-Zentrum wurde im Februar 2023 in Wien auch ein Mädchenhaus von den Wiener Frauenhäusern gegründet. Somit können wir die Synergien zwischen dem Mädchenzentrum BAKHTI und dem Mädchenhaus nutzen.

Zielgruppen

- Mädchen - Dabei sind alle Geschlechter eingeschlossen, bzw. weiblich gelesene Personen.
- Intersektionaler Ansatz: mit Fokus auf geflüchtete Mädchen und Frauen bzw. Migrantinnen, weil besonders „vulnerabel“ und von Diskriminierung und Gewalt vielfältig betroffen.
- Die Angebote in verschiedenen Sprachen, wie Arabisch, Dari/Farsi, Deutsch, Englisch, Georgisch, Russisch, Somalisch und Urdu.
- Alle Angebote sind kostenlos und können anonym beansprucht werden.

Zielsetzung und Methoden

Freizeitprogramm

BAKHTI soll Mädchen empowern und selbstbestimmte Lebensweisen aufzeigen durch ein möglichst vielfältiges Programm mit unterschiedlichen kostenlosen Angeboten:

- kostenlose Psychotherapiegespräche
- Coaching- und Beratungsgespräche, Begleitung
- Lernhilfen (Deutsch, Mathematik, Informatik, Physik und Chemie...)
- Empowerment-Workshops bzw. Gewaltpräventionsangebote, wo über Feminismus, Gender, Queer, Frauenrechten, Gleichstellung gesprochen wird
- Selbstbehauptungsworkshops - DREHUNGEN
- sportliche Aktivitäten, wie Yoga, Fahrrad- und Schwimmkurse
- Musikwerkstatt, Tanz, Theater,
- Talks über Gesundheit, Sexualität,
- Angebote für Kunst, Politik und Kultur
- politischem Aktionismus (Demos und Kundgebungen), oder Führungen durch Museen, durch das Parlament oder sonstige Ausstellungen.

Externes Angebot für Burschen

- Burschen - Nicht nur Mädchen, sondern auch Burschen und heranwachsende Männer sind und werden Opfer von häuslicher Gewalt und Männergewalt. Die Auswirkungen sind gravierend.
- Burschen leiden genauso wie Mädchen unter dieser patriarchalen Gewalt, sie zeigen aber ihre Betroffenheit weniger, reden kaum darüber und oft werden gerade diese Burschen wieder gewaltausübende Männer und Partner gegen Mädchen und Frauen, gegen ihre PartnerInnen, weil sie sich mit gewaltausübenden Vätern identifizieren oder keine positiven männlichen Vorbilder kennen.

Auch in der Schule oder im Freundeskreis in der eigenen Community fehlen positive männliche Vorbilder, Role-Models, die ihnen zeigen und vorleben, wie ein partnerschaftliches und gleichberechtigtes Miteinander mit Frauen und Mädchen gelingen kann.

Daher möglichst früh und präventiv ansetzen und Männergewalt an Frauen und Mädchen verhindern. Daher EmPOWERment-Angebote gegen Gewalt für Burschen im Rahmen von BAKHTI nicht im Zentrum selbst, aber außerhalb in anderen Räumlichkeiten.

Für den Bericht:

Mag.^a Maria Rösslhumer, Geschäftsführerin des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser und Leiterin vom BAKHTI Zentrum.

